

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
Einführung	25
A. Social Bots in gesellschaftlicher und rechtlicher Debatte	25
B. Gang der Abhandlung	27
C. Anmerkungen zu Sprache, Darstellung und nicht-juristischen Quellen	28
D. Begriffsbestimmungen	29
I. Account	29
II. Algorithmus	29
III. Automatisierung	30
IV. Computerprogramm	30
V. Daten, Datum und Datei	31
VI. Information	32
VII. Internet	32
VIII. Kommunikation	32
IX. Manipulation	33
X. Server	34
XI. Soziale Medien	34
XII. Soziale Netzwerke	35
XIII. Social Bots	35
XIV. Social Bot Software	36
XV. Profil	36
1. Kapitel: Technische Grundlagen von Social Bots	37
A. Definition	37
I. Etymologie	38
II. Bisherige Formulierungsvorschläge	38
1. § 18 Abs. 3 Satz 1 des Medienstaatsvertrages vom 28. April 2020	38
2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN	39
3. Wissenschaftliche Veröffentlichungen	40
a) Auftreten als Mensch	40

b) Automatisierung	41
c) Computerprogramme, Algorithmen, Software	42
d) Internetverbindung	43
e) Kommunikation	43
f) Manipulation von Meinungen	44
g) Soziale Netzwerke	44
III. Maßstab der Begriffsbildung	45
1. Funktionsorientierung	45
2. Strafrechtliche Besonderheiten	45
3. Formale Anforderungen	46
IV. Stellungnahme und eigene Definition	47
V. Abgrenzung von Social Bots und Social Bot Software	49
B. Feldforschung „@RustavGadbruch“	50
I. Forschungsinteresse	51
II. Arbeitsmaterial	52
III. Programmierung	53
1. Zufallsgenerierte Kommentare	53
2. Authentifizierung bei Twitter	56
3. Automatische Einwahl auf Twitter	57
4. Automatische Kommunikation auf Twitter	58
5. Ständige Aktivität	60
6. Programmstart bzw. Beginn der automatischen Aktivität	61
IV. Auswertung	61
V. Fazit	62
C. Verbindungs möglichkeiten	64
I. Zugang über ein Application Programming Interface	65
II. Zugang über ein User Interface	68
III. Zwischenergebnis	72
D. Empirie	73
I. Selbsteinschätzung der Plattformbetreiber	73
1. Alphabet, Inc.	76
2. Facebook, Inc.	77
3. Twitter, Inc.	78
4. Zusammenfassung	79
II. Wissenschaftliche Untersuchungen	80
1. Überblick über die Forschungsmethoden	81
2. Quantitative Methode	83
a) Forschungsstand	83
b) Kritik	84

3. Scoring-Methode	85
a) Forschungsstand	85
b) Kritik	87
4. Quellen-Methode	89
a) Forschungsstand	89
b) Kritik	90
5. Heuristische Methode	90
a) Forschungsstand	90
b) Kritik	91
6. Zusammenfassung	91
III. Staatliche Stellen	93
1. Legislative	93
2. Exekutive	94
a) Bundesregierung	94
b) Bundesamt für Verfassungsschutz	95
c) Bundeswahlleiter	95
d) Europäische Kommission	96
3. Zusammenfassung	97
IV. Zwischenergebnis	97
E. Anwendungsszenarien	98
I. Skalierbarkeit	99
II. Manipulationshandlungen	100
1. Veränderung von Statistiken	100
2. Verbreitung von Inhalten	101
3. Vernetzung von Profilen	101
III. Manipulationserfolge	102
1. Beeinflussung der Debattenkultur	102
2. Beeinflussung der politischen Agenda	102
3. Astroturfing	103
4. Beeinflussung von Wahlen und Abstimmungen	103
IV. Zwischenergebnis	104
F. Ergebnis	104
2. Kapitel: Strafbarkeitsrisiken beim Einsatz von Social Bots nach geltendem Recht	107
A. Bestimmung des zu subsumierenden Verhaltens	107
B. Eingrenzung der zu prüfenden Sachgebiete	110

C. Inhaltsverbreitungsdelikte	111
I. Inhalte i.S.d. § 11 Abs. 3 StGB n.F.	113
II. Schriften i.S.d. § 11 Abs. 3 StGB a.F.	115
1. Schrift	115
2. Ton- und Bildträger, Abbildungen	116
3. Datenspeicher	116
a) Wortlaut	118
b) Systematik	119
c) Sinn und Zweck	119
d) Historie	120
e) Zwischenergebnis	122
4. Andere Darstellungen	123
a) Wortlaut	124
b) Systematik	124
c) Historie: Das Körperlichkeitskriterium in der Rechtsprechungsgeschichte	125
d) Begrenzung des Darstellungsbegriffes: Dauerhaftigkeit	128
e) Zwischenergebnis	129
5. Zwischenergebnis	129
III. Tathandlungen der Inhaltsverbreitungstatbestände	130
1. Verbreiten	130
a) (Körperliche) Weitergabe	130
aa) Subsumtion	133
bb) Bestimmung der verbreiteten Inhalte	134
b) Weitergabe an einen größeren Personenkreis	135
c) Zwischenergebnis	136
2. Zugänglichmachen	136
3. Weitere Tathandlungen	138
4. Zwischenergebnis	139
IV. Zusätzliche Voraussetzungen der konkreten Inhaltsverbreitungstatbestände	139
1. Verbreitung krimineller Inhalte	140
2. Straftatfördernde Delikte	141
3. Zwischenergebnis	143
V. Regelungstechnik und Strafzweck	144
VI. Zwischenergebnis	144

D. Ehrdelikte	145
I. § 185 StGB (Beleidigung)	145
1. Kundgabe eigener Missachtung in sozialen Netzwerken	147
a) Likes	147
b) Sharing	150
c) Zusammenfassung	151
2. Kundgabe eigener Missachtung beim Einsatz von Social Bots	151
3. Qualifikationstatbestand und Internetbeleidigung	154
4. Zwischenergebnis	155
II. § 186 StGB (Üble Nachrede)	156
1. Tatsachen	156
2. Eignung zur Verächtlichmachung oder Herabwürdigung	156
3. Tathandlungen	158
a) Behaupten	158
b) Verbreiten	159
c) Drittbezug	160
4. Unwahrheit der Tatsache	161
5. Zwischenergebnis	161
III. § 187 StGB (Verleumdung)	161
IV. § 188 StGB (Gegen Personen des politischen Lebens gerichtete Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung)	162
1. Jüngste Entwicklung und kriminalpolitische Kritik	163
2. Geschützter Personenkreis	164
3. Tathandlung	165
4. Eignung zur Erschwerung des öffentlichen Wirkens	165
5. Zwischenergebnis	166
V. Einwirkungen der Meinungsfreiheit	167
1. Restriktive Auslegung von Äußerungen auf Tatbestandsebene	167
2. Wahrnehmung berechtigter Interessen gemäß § 193 StGB	169
a) Grundsätze	169
b) Wahrnehmung eines berechtigten Interesses	170
c) Verhältnismäßige Wahrnehmung im Einzelfall	172
d) Schmähungen, Formalbeleidigungen und Menschenwürdeverletzungen	177
VI. Zwischenergebnis	179
E. Straftaten bei Wahlen und Abstimmungen	179

F. Computerstrafrecht	181
I. § 202a StGB (Ausspähen von Daten)	181
1. Daten	181
2. Nicht für den Täter bestimmte Daten	182
a) Reale Accounts	184
b) Fiktive Accounts	185
c) Zwischenergebnis	186
3. Besondere Sicherung der Daten	186
4. Zugang zu Daten verschaffen	186
5. Überwindung einer Zugangssicherung	187
6. Zwischenergebnis	187
II. § 303a StGB (Datenveränderung)	188
1. Löschen, Unterdrücken, Unbrauchbarmachen oder Verändern von Daten	188
2. Rechtswidrigkeit der Datenveränderung	189
3. Zwischenergebnis	192
III. § 303b Abs. 1 Nr. 2 StGB (Computersabotage)	193
1. Datenverarbeitung	193
2. Wesentliche Bedeutung der Datenverarbeitung	194
3. Datenübermittlung	195
4. Erhebliche Störung	196
5. Zwischenergebnis	198
IV. Zwischenergebnis	199
G. Urheberrecht	199
H. Urkundsdelikte	200
I. Ergebnis	201
3. Kapitel: Möglichkeiten und Überzeugungskraft einer Neukriminalisierung	203
A. Leitlinien kriminalpolitischer Beratung	203
I. Korridor zulässiger Kriminalisierung	204
1. Herleitung zwingender Kriminalisierungsmaßstäbe	204
b) Strafrechtsautonome Kriminalisierungsmaßstäbe, insbesondere die Rechtsgutstheorie	205
c) Verfassungsrechtliche Kriminalisierungsmaßstäbe	208
d) Stellungnahme zu verfassungsrechtlichen Kriminalisierungsmaßstäben	210
aa) Interdisziplinäre Erwägungen	211
bb) Sonderrolle der Kriminalstrafe	212

e) Zusammenfassung	215
2. Gegenstand der Verhältnismäßigkeitsprüfung von Strafnormen	215
a) Abweichende Begriffsbestimmungen von Verhaltens- und Sanktionsnorm	216
b) Normative Bestandteile von Strafgesetzen	219
c) Grundrechtseingriffe durch Strafgesetze	222
d) Kongruenter Normzweck von Strafgesetzen	223
e) Zusammenfassung	226
3. Verhältnismäßigkeit eines Strafgesetzes	227
a) Legitimer Zweck	228
b) Geeignetheit	231
c) Erforderlichkeit	232
aa) Ultima ratio-Prinzip	233
bb) Besondere Sozialschädlichkeit und dringlicher Schutz	234
cc) Vergleichsobjekte, Vergleichsperspektive und „Strafrecht als milderes Mittel?“	235
dd) Abstrakte Gefährdungsdelikte	238
d) Angemessenheit	239
4. Prozedurale Anforderungen	241
a) Darlegungs- und Beweislast des Strafgesetzgebers	242
b) Einschätzungsprärogative	244
5. Andere strafrechtliche Verfassungsgarantien, insbesondere der Bestimmtheitsgrundsatz	245
6. Beachtung des allgemeinen Gleichheitssatzes	247
a) Grundsätze	247
b) Kohärenzgebot	248
7. Zusammenfassung	250
II. Kriterien rechtspolitischer Bewertung	251
1. Beständigkeit	253
2. Klarheit	254
3. Bestimmtheit	256
4. Kohärenz	256
5. Vollzugstauglichkeit	257
6. Ausschluss: Gesetzesfolgenabschätzung	258
III. Ergebnis	259

B. Abstraktes Gefährdungsdelikt	259
I. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	260
1. Verhältnismäßigkeitsprüfung	260
a) Schutzbereich	261
aa) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	261
bb) Meinungsfreiheit	261
(1) Persönlicher Schutzbereich	262
(2) Meinungscharakter von Handlungsformen in sozialen Netzwerken	262
(a) Verändern von Statistiken	263
(b) Verbreiten von Inhalten	264
(c) Vernetzen von Profilen	264
(d) Zwischenergebnis	265
(3) Schutz von Kommunikationsmodalitäten	265
(4) Zurechnung von Meinungsäußerungen beim Einsatz von Social Bots	267
(5) Schutzbereichsausschluss aufgrund von Anonymität und Pseudonymität	269
(6) Zwischenergebnis	270
cc) Informationsfreiheit	271
dd) Rundfunkfreiheit	271
ee) Pressefreiheit	273
ff) Fernmeldegeheimnis	273
gg) Versammlungsfreiheit	274
hh) Informationelle Selbstbestimmung und Gewährleistung der Vertraulichkeit und Integrität informationstechnischer Systeme	274
ii) Grundrechtskonkurrenzen	275
jj) Zwischenergebnis	276
b) Eingriff	277
c) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs	278
aa) Legitimer Zweck	279
(1) Charakterisierung der gesuchten Rechtsposition	279
(2) Analyse anerkannter Strafrechtsgüter	282
(a) Beleidigungsdelikte	283
(aa) Ehre	283
(bb) Politisches Klima	285
(cc) Zwischenergebnis	286
(b) Wahlstrafrecht	286

(c) Computerstrafrecht	290
(d) Staatsschutzstrafrecht	291
(e) Friedensschutzdelikte	294
(f) Zwischenergebnis	295
(3) Neuprägung einer gewichtigen, elementaren Rechtsposition	295
(a) Verfassungsrechtlicher Schutz der öffentlichen Meinungsbildung	296
(b) Die öffentliche Meinungsbildung im Internet, insbesondere in sozialen Netzwerken	298
(c) Zwischenergebnis	301
(4) Zwischenergebnis	301
bb) Geeignetheit	301
(1) Grundsätzliche Förderung des Schutzzweckes	302
(2) Erreichbarkeit der Normadressaten	303
(3) Zwischenergebnis	304
cc) Erforderlichkeit	304
(1) Regelungsalternativen	305
(a) Kennzeichnungspflicht	305
(aa) Problemfeld Popularity Cues	306
(bb) Begrenzung legitimer rechtlicher Verpflichtungen durch den Stand der Technik	308
(b) Meldepflicht	311
(c) Löschpflicht	312
(d) Klarnamenpflicht	312
(e) Politische Parteien	313
(f) Ordnungswidrigkeitenrecht	313
(aa) Rechtliche Determination des repressiven Regelungsregimes	313
(bb) Gleiche Eignung i.S.d. Erforderlichkeitsprüfung	315
(cc) Zwischenergebnis	316
(g) Zwischenergebnis	316
(2) Besondere Sozialschädlichkeit und dringlicher Schutz	316
dd) Zwischenergebnis	319
2. Zwischenergebnis	320

II. Ergebnis	320
C. Eignungsdelikt	320
I. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	322
1. Verhältnismäßigkeitsprüfung	322
a) Eingriff in den Schutzbereich	322
b) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	322
aa) Legitimer Zweck	323
bb) Geeignetheit	323
cc) Erforderlichkeit	324
dd) Angemessenheit	325
(1) Abstrakte Wertigkeit der betroffenen Grundrechte	325
(2) Konkrete Intensität der Beeinträchtigung	326
ee) Zwischenergebnis	328
2. Bestimmtheitsgrundsatz	328
a) Bestimmtheit einzelner Normbestandteile	329
aa) Strafbewehrter Einsatz von Social Bots	329
bb) Integrität der öffentlichen Meinungsbildung im Internet	329
cc) Eignung zur Gefährdung	330
b) Möglichkeiten der Konkretisierung	332
aa) Quantitatives Element	332
bb) Qualitatives Element	333
cc) Akzessorietät	334
II. Ergebnis	335
D. Qualifikationstatbestand	335
I. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit	336
1. Verhältnismäßigkeitsprüfung	337
a) Eingriff in den Schutzbereich	337
b) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	337
aa) Legitimer Zweck	337
bb) Geeignetheit	338
cc) Erforderlichkeit	339
dd) Angemessenheit	341
c) Zwischenergebnis	342
2. Bestimmtheitsgrundsatz	342
3. Kohärenzgebot	342
a) Gemeinsames Rechtsgut	343
b) Deliktscharakter	343

c) Zwischenergebnis	344
II. Rechtspolitische Bewertung	344
1. Beständigkeit	344
2. Klarheit	346
3. Bestimmtheit	347
4. Kohärenz	347
5. Vollzugstauglichkeit	348
a) Vollzugstauglichkeit des Qualifikationstatbestandes	349
aa) Allgemeine Ausstattung der Exekutive im Bereich Cybercrime	349
bb) Besonderheiten bei der Identifizierung von Social Bots	350
(1) Top-Down-Detektierung	350
(2) Bottom-Up-Detektierung	352
cc) Zwischenergebnis	353
b) Lediglich symbolische Gesetzgebung?	353
aa) Charakterisierung symbolischer Gesetzgebung	354
bb) Bewertung symbolischer Gesetzgebung	356
cc) Subsumtion des Qualifikationstatbestandes	358
c) Zwischenergebnis	360
6. Zwischenergebnis	360
II. Ergebnis	360
E. Strafzumessungslösung	360
I. Rechtliche Zulässigkeit	361
1. Strafzumessungstatsachen und der Einsatz von Social Bots	361
2. Verbot der Doppelverwertung und Inhaltsverbreitung	364
3. Zwischenergebnis	365
II. Rechtspolitische Bewertung	365
1. Beständigkeit	365
2. Klarheit	366
3. Bestimmtheit	366
4. Kohärenz	367
5. Vollzugstauglichkeit	369
6. Zwischenergebnis	369
III. Ergebnis	369

4. Kapitel: Zusammenfassung der Ergebnisse	370
Anhang	375
A. § 88 StGB i.d.F. des 1. StrÄndG	375
B. § 93 StGB i.d.F. des 1. StrÄndG	376
C. § 93 StGB i.d.F. des 3. StrÄndG	376
D. Grafik: Darüber spricht der Bundestag – Stichwort „Internet“	377
E. NASDAQ Composite Index – 1990 bis 2020	378
F. E-Mail von Herrn Amir Ebrahimi Fard v. 4.8.2019	379
G. E-Mail von Herrn Tim Großmann v. 2.10.2019	380
H. E-Mail des Bundeswahlleiters v. 5.11.2019	381
I. Reaktionen auf Tweets von @RustavGadbruch	383
J. Rohdaten zu @RustavGadbruch	385
Literaturverzeichnis	393